

***Sphenoptera baumanni* n. sp. – ein Doppelgänger
von *S. sculpticollis* Heyden, 1886**
(Coleoptera: Buprestidae)

Manfred NIEHUIS

Zusammenfassung: Aus der osttürkischen Provinz Hakkari wird die Prachtkäferart *Sphenoptera baumanni* n. sp. beschrieben und von ihrem Doppelgänger (*S. sculpticollis* Heyden) abgegrenzt. Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale (Gestalt von Antenne, Hinterschiene und Aedeagus) der Männchen werden abgebildet, Fotos zeigen den Habitus beider Arten.

Bei der Bestimmung türkischer Sphenopteren der Sammlung Heinz BAUMANN (Düsseldorf) stieß Verfasser im Jahre 1997 auf eine kleine Serie von Tieren, die der äußeren Morphologie nach zu *S. sculpticollis* Heyden, 1886, zu gehören schienen. Diese Art ist von der Levante (Israel, Libanon, Syrien) über Kleinasien hinaus weit nach Osten verbreitet und gilt innerhalb der sonst als extrem schwierig eingestuften Sphenopteren als relativ gut kenntliche Art. Bei der Genitalpräparation dieses Materials wurde ein Männchen gefunden, dessen Aedeagus auffällig von dem der übrigen Männchen abweicht und der zunächst auf eine größere Plastizität dieses Organs zu deuten schien. In der Kollektion von Dr. S. BÍLÝ (Prag) fand sich aber ein Männchen mit identischem Genital. Die eingehende Untersuchung dieser und zweier weiterer Belege führte zu der Überzeugung, daß es sich um eine bisher übersehene Art handelt, die nachfolgend beschrieben wird.

Beschreibung

Holotypus (♂):

Langoval, 11,6 mm Gesamtlänge, 4,4 mm Breite, Länge : Breite = 2,6 : 1. Bronzekupfrig, ober- und unterseits stark chagriniert, oberseits mit mat-

tem Seidenschimmer, unterseits stärker glänzend. Die Dorsalseite extrem kurz weiß behaart und daher kahl erscheinend, die Ventralseite anliegend deutlich kurz weiß behaart.

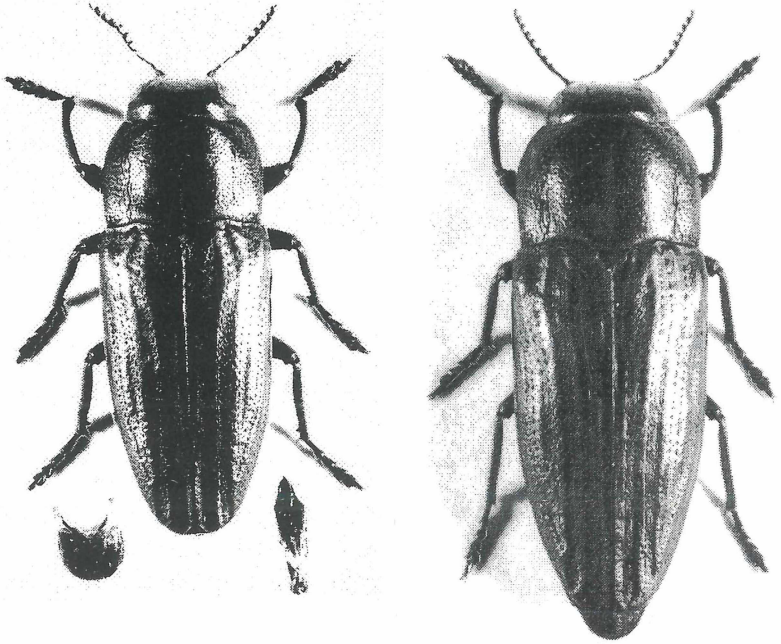


Abb. 1: *S. baumanni* n. sp. Links Paratypus (♂) (mit Aedeagus); rechts Paratypus (Allotypus) (♀)

Der Kopf ist 2,9 mm breit, senkrecht von oben betrachtet beträgt der Abstand der Augen 1,9 mm und ist damit – unter demselben Blickwinkel - fast viermal so groß wie der Durchmesser eines Auges. Die Augen sind oval, flach und ragen über die Kontur der Kopfkapsel nicht hinaus, ihre Innenränder sind parallel. Das Labrum ist klein und zerstreut punktiert, der Clypeus ist bogenförmig, flach, unpunktiert und gegen die Stirn abgesetzt. In Höhe der Augenmitte stoßen zwei flache, unpunktierte, reliefartige, unregelmäßig geformte Erhabenheiten aufeinander. Vor ihnen ist die Stirn zum Clypeus hin zwischen den Innenrändern der Antennengruben etwas vertieft und dicht punktiert; hinter ihnen ist die Stirn bis zum Scheitel sehr flach konvex und durch die feine schwarze Scheitellinie, die in Höhe der Oberkante der Augen erlöscht, nicht spürbar vertieft, zudem

ist die Punktierung von Stirn und Scheitel oberhalb der Reliefs fein und zerstreut.

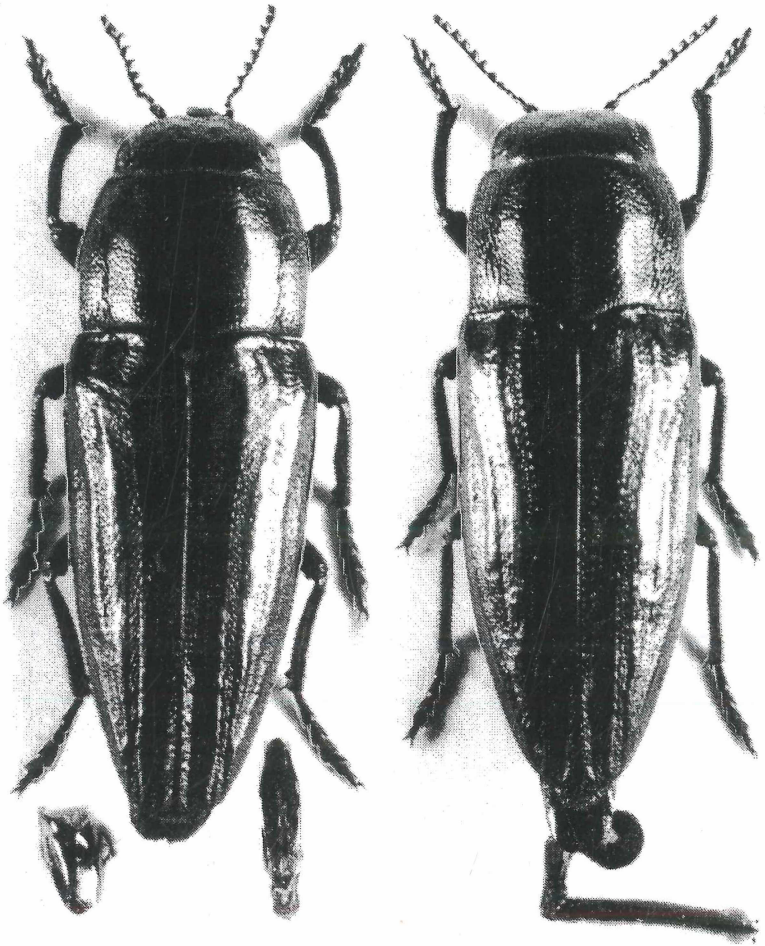
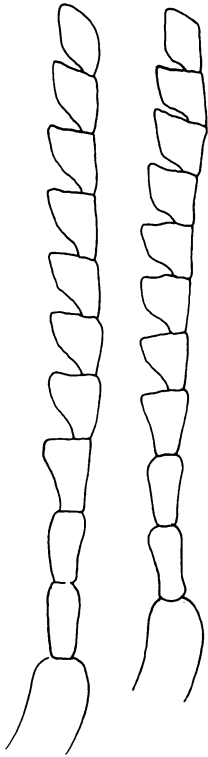


Abb. 2: *S. sculpticollis*. Links ♂ (mit Aedeagus); rechts ♀ (mit Ovipositor)

Die rechte Antenne (die linke fehlt) ist 2,7 mm lang, ihr zweites und drittes Glied sind schlank, walzlich und etwa doppelt so lang wie breit, die folgenden innen gezähnt und deutlich gestielt; das vierte ist etwa so lang wie breit, konisch, mit breit abgerundetem Zahn und leicht konkav-

vem Innenrand, die folgenden sind schlank, länger als breit, mit annähernd parallelen Innen- und Außenrändern.



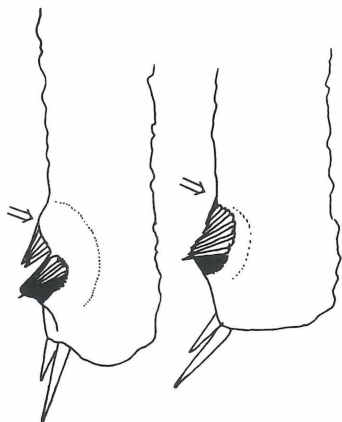
Das Pronotum ist 4,1 mm breit und 3,0 mm lang (Länge : Breite = 1,4 : 1), mit konvexen Seiten, die nach vorn etwas stärker verjüngt sind als zur stumpfeckigen Basis, die Seitenrandkante fehlt im vorderen Drittel. Die Mittellinie ist extrem schwach vertieft (nur in Seitenansicht erkennbar) und nur im vorderen Drittel durch verdichtete Punkte markiert, während die Punktierung im übrigen Verlauf sehr fein, zerstreut und schwächer ist als in den angrenzenden Teilen der Scheibe. Die beiden äußeren Viertel des Pronotums sind durch gebogene, unterschiedlich lange Furchen ("Fältchen") vom zentralen Teil der Scheibe getrennt, die Furchen laufen in der basalen Hälfte mehr oder weniger parallel, biegen zum Vorderrand zu aber nach innen um. Die vordere Randung des Pronotums ist in der Mitte breit unterbrochen, Ausläufer der genannten Furchen täuschen hier eine – mehrfach unterbrochene – Randung vor.

Das Skutellum ist etwa rechteckig, reichlich doppelt so breit wie lang, der Vorderrand gerade, die übrigen Seiten konvex, hinten mit abgesetzter, nach unten gebogener Spitze, parallel zum Vorderrand mit scharfer Falte.

Abb. 3: Antennen (♂): links *S. baumanni* n. sp., rechts *S. sculpticollis*.

Die Elytren sind ziemlich flach, 7,8 mm lang und 4,3 mm breit, also nicht ganz doppelt so lang wie zusammen breit, bis hinter die Mitte annähernd parallel und danach nur wenig verschmälert; die Apices sind einzeln breit verrundet mit Apikalzahn. Die Streifen bestehen aus kurzen eingeritzten Stricheln, die hier und da miteinander verschmelzen können. Die Nahtstreifen sind vorn flach, hinten gemeinsam dachförmig aufgewölbt. Die ungeraden Zwischenräume (beginnend mit dem Suturalstreifen) sind etwa um die Hälfte breiter als die geraden Streifen und gewölbt, die geraden Streifen sind flach. Die geraden Streifen sind dichter punktiert als die ungeraden. Flache Eindrücke befinden sich zwischen den

Skutellarstreifen, an den Seiten in Höhe der Hinterhüften, hinter dem Ende des verkürzten 7. Intervalls und vor dem Apex neben dem Suturalstreif.



Die Protibien sind innen und außen leicht gebogen und ohne besondere Auszeichnungen, die Mesotibien sind mehr oder weniger gerade und besitzen am Apex innen einen kleinen spitzen Zahn, die Hinterschienen sind abgeflacht, in der apikalen Hälfte annähernd parallel und besitzen am Ende innen einen kräftigen stumpfen Zahn. Unmittelbar vor diesem ist der Schieneninnenrand bucklig aufgewölbt.

Abb. 4: Hinterschienen (♂). Links *S. baumanni* n. sp., rechts *S. sculpticollis*.

Die Unterseite ist im Bereich der Brust und des 1. Abdominalsegments dicht durch gebogene kurze Furchen skulpturiert, während die folgenden Segmente einfach punktiert sind. Der Prosternalfortsatz ist bis hinter die Vorderhüften gerandet, dort seitlich eckig erweitert und im Spitzenteil unvollständig gerandet, zudem deutlich behaart. An der Grenze zwischen 1. und 2. Abdominalsegment befindet sich beiderseits ein Porus. Die Hinterhüften tragen am Innenrand eine kleine vorragende dornartige Spitze, hinter dieser ist die innere Hüfte breit verrundet. Das letzte Sternit ist breit und am Hinterende seicht ausgerandet.

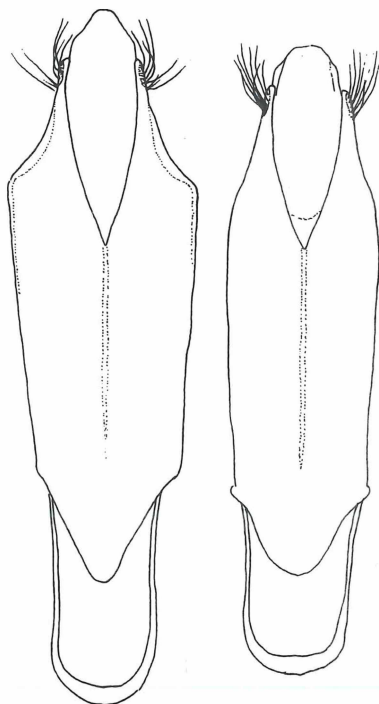
Die Parameren divergieren nach vorn und sind im vorderen Viertel zum sensiblen Apex hin abrupt ausgerandet, so daß beiderseits eine stumpfwinklige, abgerundete Ecke entsteht, die etwas nach oben vorspringt.

Paratypen:

Das als Allotypus bezeichnete Weibchen ist 13,8 mm lang und stimmt mit dem Holotypus weitgehend überein. Die Fühlerglieder sind etwas kürzer, nur z.T. geringfügig länger als breit. Das Skutellum ist völlig plan (beim Holotypus offenbar leicht deformiert). Die ungeraden Streifen erscheinen dunkler, glatter. Die Tibien sind weitgehend gerade, parallelsseitig, ohne apikale Dornen. Der Prosternalfortsatz ist spärlich behaart. Hinter dem Dorn der Metacoxen ist die Hüfte abgewinkelt. Das Apikalsternit ist abgerundet. Der Ovipositor ist schlank, sein Apex ist abgerundet, das middle-

re Sklerit ist linienartig fein und erreicht den Vorderrand in einem Punkt. Die übrigen Paratypen messen 13,4 mm (♀) und 12,7 (♂) und zeigen keine Besonderheiten.

Material



Holotypus (♂): Türkei, Prov. Hakkari, 15 km NW Yüksekova, vic. Sutüstü, 1900 m, 15.-16.07.1980, leg. De FREINA (ex Coll. H. BAUMANN); Paratypus (Allotypus) (♀): Türkei, E Hakkari, 2000 m, 07. 1986, leg. WEISSINGER (Coll. S. BÍLÝ); weitere Paratypen: 1 ♂ mit denselben Funddaten wie der Allotypus (Coll. S. BÍLÝ); 1 ♀ ohne Funddaten (Coll. v. DEMUTH, Coll. VAN DE POOL, sp.?, in Coll. Musée d'Histoire Naturelle, Paris). Der Holotypus gelangt in das Staatliche Museum für Naturkunde (Stuttgart), die Paratypen verbleiben in den genannten Sammlungen.

Abb. 5: Aedeagi. Links *S. baumanni* n. sp. (Holotypus); rechts *S. sculpticollis*.

Derivatio nominis: Die Art wird nach dem geschätzten Sammlerkollegen und Buprestidenkundler Heinz BAUMANN (Düsseldorf) benannt, dessen Beleg den Anstoß zu dieser Beschreibung gab.

Systematische Stellung

Die Art steht *S. sculpticollis* nahe. Sie stimmt mit dieser Art in Größe, Gestalt, Behaarung, Feinskulptur (seidenschimmernde Chagriniierung), Skulptur des Halsschildes (Längsfältchen parallel zum Rand des Pronotums), Skulptur der Elytren (alternierend gewölbte Zwischenräume, deren Punktierung, mit *S. sculpticollis* identische Streifen), auch in Morphologie, Skulptur und Behaarung der Unterseite weitestgehend überein. Ältere

Autoren (z. B. KERREMANS 1912-1913, OBENBERGER 1929-1930, 1930) haben *S. sculpticollis* in das Subgenus *Deudora* Jakovlev, 1898 plaziert, wo auch *S. baumanni* einzuordnen wäre. COBOS (1986) hat auf Unterschiede in der Gestalt der Ovipositoren von *Sphenoptera* (s. str.) und *Sphenoptera* (*Deudora*) hingewiesen, auch nach diesem Kriterium ist *S. baumanni* eine *Deudora*. Es gibt allerdings aktuell durchaus divergierende Auffassungen über die Berechtigung der Sphenopteren-Untergattungen, weshalb dieser Aspekt hier nicht weiter vertieft werden soll. (Es ist einstweilen wohl zweckmäßiger, die Arten nach Ähnlichkeitsgruppen zu ordnen.)

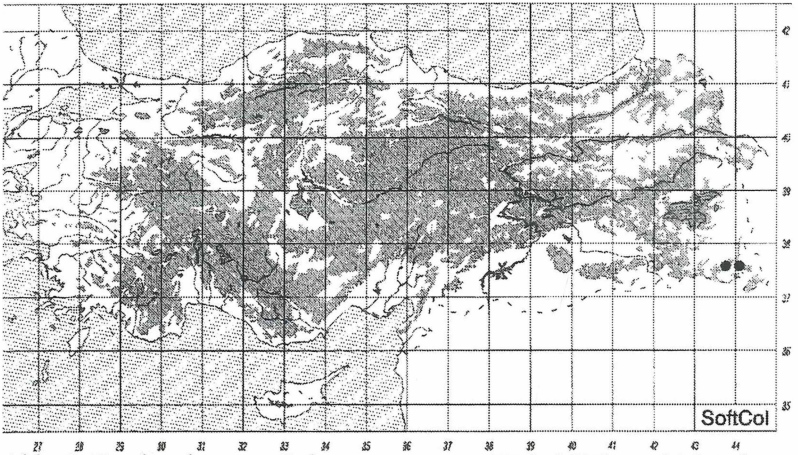


Abb. 6: Fundpunkte von *S. baumanni* n. sp. Türkei-Höhenschichtenkarte (>1000m NN.) aus dem SoftCol-Programm von STRAUSS / Biberach.

Unterschiede zu *Sphenoptera sculpticollis*

Sphenoptera sculpticollis

Zierlichere, zum Apex stärker zugespitzte Art.
Pronotum in der Mittellinie mit seichter Längsfurche, die durch zahlreiche Punkte markiert ist. Der

Sphenoptera baumanni n. sp.

Robustere, weniger zugespitzte Art.
Das Pronotum querüber gleichmäßig gewölbt, die Mittellinie ist nur durch feine Punkte angedeutet, die

Grund der Furche ist glänzend. Die Punkte sind ebenso groß wie die benachbarten Punkte der Scheibe.

Parallel zur Mittellinie ein breites geglättetes glänzendes Feld, welches auf ein etwa gleich breites rundliches, schimmerndes, chagriertes Feld trifft.

Die Seiten des Pronotums hinter der Mitte leicht bis stärker ausgerandet (konkav).

Die Hinterschienen des ♂ vor dem Zahn gerade, ohne besondere Auszeichnung.

Der Aedeagus ist von langovalem Umriß.

kleiner sind als die benachbarten Punkte der Scheibe.

Die Oberseite ist einheitlich matt chagriniert.

Das Pronotum hinter der Mitte konvex bis gerade.

Die Hinterschienen des ♂ vor dem Zahn mit einem stumpfen Vorsprung.

Die Seiten des Aedeagus sind im vorderen Viertel stark konkav ausgerandet, dadurch beiderseits Bildung einer stumpfwinkligen Ecke.

Wegen der geringen Anzahl verfügbarer Tiere ist über die Variabilität dieser Merkmale bisher wenig bekannt. Eine wirklich eindeutige Diagnose könnte in manchen Fällen nur über die männlichen Genitalien möglich sein.

D i s k u s s i o n

Die Präparation des Holotypus von *S. akbesiana* Obb., 1919, mit der diese Art verwechselt worden war, ergab, daß es sich dabei um ein besonders dicht chagriniertes Männchen von *S. sculpticollis* Heyd. handelt, *S. akbesiana* ist somit **Syn. nov.** Der Bestimmungsschlüssel von OBENBERGER (1929-30) führt bei der neuen Art zu *S. sculpticollis* Heyd. und *S. morgani* Obb., 1929. Die Nachprüfung in der OBENBERGER-Sammlung zeigte, daß es dort zwei Typusexemplare von *S. morgani* Obb. gibt, wovon eines ein Männchen von *S. sculpticollis* Heyd., das zweite ein Weibchen einer davon deutlich verschiedenen Art ist, deren Ovipositor dem typischer *Sphenoptera* s. str. entspricht. Der Schlüssel von KERREMANS

(1913) schließlich führt neben *S. sculpticollis* Heyd. zu *S. aucta* Jak., 1901, deren Beschreibung (in KERREMANS l. c.) aber kaum Parallelen zu meiner Art aufweist. Verglichen wurde weiterhin mit zwei Syntypen von *S. sculpticollis* Heyd. des DEI (Eberswalde) vom Typenfundort Malatya sowie einer Serie von etwa zwei Dutzend *S. sculpticollis* Heyd. in der Sammlung des Verf. und zahlreichen weiteren Belegen dieser Art in diversen Sammlungen.

M. VOLKOVITSH hat freundlicherweise zudem – mit negativem Ergebnis – den Aedeagus des Holotypus von *S. improvisa* Jak. verglichen und auf eine Reihe weiterer Arten aus dieser Gruppe verwiesen, die nach seiner Einschätzung aber nicht mit *S. baumanni* n. sp. konspezifisch sind (*S. alajensis* Jak., *S. armena* Stev., *S. bucharica* Jak., *S. conjuncta* Jak., *S. dives* Jak., *S. dolens* Jak., *S. hamata* Jak., *S. koenigi* Jak., *sulciventris* Jak., *S. tibialis* Jak.). Von einigen dieser Arten liegen Verf. Belege vor (*S. bucharica* Jak., *S. dives* Jak., *S. dolens* Jak.), die anderen (einschließlich *S. confinis* Jak. und *S. finitima* Jak.) können mit hinreichender Sicherheit aufgrund von Beschreibungen und Bestimmungsschlüsseln ausgeschlossen werden.

Da es zwischen den sehr unterschiedlichen Aedeagi von *S. sculpticollis* Heyd. und der hier beschriebenen Art keine Übergänge gibt, ist von zwei Arten auszugehen. In der Sammlung BÍLY führte die Nachsuche nach weiteren Exemplaren zum Fund eines Weibchens mit Funddaten, die mit denen des oben erwähnten Männchens in Coll. BÍLY übereinstimmen, ein weiteres Weibchen fand sich im Musée d'Histoire Naturelle in Paris. Leider war bei ersterem Weibchen der Ovipositor unauffindbar, während das Stück von Paris keinerlei Funddaten und einen mit *S. sculpticollis* Heyd. übereinstimmenden Ovipositor aufweist. Die Berücksichtigung dieser Weibchen als Paratypen ist insofern nicht unproblematisch.

Dank

Für die zeitweilige Überlassung der Belege danke ich den Herren Heinz BAUMANN (Düsseldorf) und S. BÍLY (Prag), für kritische Anmerkungen und Diskussion meinen Freunden M. VOLKOVITSH (St. Petersburg) und M. KALASHIAN (Eriwan), Herrn MENIER für Unterstützung im Musée d'Histoire Naturelle (Paris), ebenso Herrn L. ZERCHE vom DEI

(Eberswalde) für die Übersendung von Typenmaterial. Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn Prof. Heinz SCHNEIDER (Landau-Godramstein) für die Erstellung der Fotos.

Schriften

- COBOS, A. S. (1986): Fauna ibérica de coleópteros Buprestidae. - 364 S., 60 Taf., Madrid.
- KERREMANS, C. (1913): Monographie des Buprestides. Tribu VII: Sphenopterini. T. 6: *Sphenoptera* (pars). - 97-597. Bruxelles.
- OBENBERGER, J. (1929-30): Revision der Sphenopteren-Untergattung *Deudora* B. Jakovlev. - Coleopterologisches Centralblatt 4 (1/2): 10-55. Berlin.
- (1930): Buprestidae II. - Coleopterorum Catalogus auspiciis et auxilio W. JUNK editus a S. SCHENKLING, Pars 111. 568 S., Berlin.

Verfasser:

Dr. Manfred NIEHUIS, Institut für Biologie, Universität Koblenz-Landau, Im Fort 7, 76829 Landau (Pfalz).

Nachrichten

Der I.E.V. hat nun seine eigene Homepage, die sich derzeit allerdings teilweise noch als „Baustelle“ präsentiert.

Schauen Sie mal rein!

<http://www.entomology-iev.de>

Sie finden:

- Allgemeine Informationen
- Neuigkeiten
- **Stichwortregister** für alle Artikel der „Mitteilungen“ von Bd. 1 – 23

Bitte senden Sie Zustimmung, Anregungen oder auch Kritik an einen der nachstehenden Bearbeiter der „Baustelle“.

Fritz GELLER-GRIMM – e-Mail: fritz@geller-grimm.de

Dr. Michael GEISTHARDT – e-Mail: geisthardt@entomology-iev.de

Dr. Wolfgang NÄSSIG – e-Mail: wnaessig@sng.uni-frankfurt.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [24_1-2_1999](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: [Sphenoptera baumanni n. sp. - ein Doppelgänger von S. sculpticollis Heyden, 1886 51-60](#)